

ersten Wahlgang. Der 44jährige Stier, der in Rostock Theologie studiert hat, steht seit zwei Jahren an der Spitze der mecklenburgischen Landeskirche. Von 1970 an war er Gemeindepastor in Rostock, ab 1976 Landespastor für Weiterbildung und Akademiearbeit, bis ihn im Herbst 1983 die Synode seiner Landeskirche zum Bischof berief.

#### TERMINBÖRSE

#### Jahrestagung 1986 der evangelischen Klinik- und Krankenhauspfarrer in Bayern

27. bis 30. 10. 1986

in der Evangelischen Akademie Tutzing  
Thema: Westliche Weisheit und christlicher Glaube (Von der Hinführung zum

Geheimnis des christlichen Glaubens in der Seelsorge)  
Fortbildungsmaßnahme der Landeskirche, deshalb Dienstbefreiung und freie Fahrt. Eigenleistung: DM 20,-  
Anmeldung an Pfarrer Werner Schmidt, Isabellastr. 29, 8000 München 40, Telefon (0 89) 30 68 / 6 43.

#### Falkensteiner Symposion 1986

27. bis 30. 10. 1986 in Falkenstein

Thema: Unterwegs zu einer homiletischen Theorie. Exegetisch und dogmatisch verantwortete zeitgemäße Predigt

Fahrtkosten werden erstattet. Mitfahrgelegenheit.

Anmeldung an Pfr. Dr. W. Schlichting, Krankenhausstr. 26, 8411 Falkenstein, Telefon (0 94 62) 8 85.

nisse über die Militärseelsorgeverträge, deren faktischer Umsetzung seitens der beiden Kirchen sowie der Erfahrungswerte aus dem Blickwinkel der Bundeswehr selbst. Die Informationen und die Interpretationen des zur Verfügung stehenden Materials werden im vorliegenden Band geliefert. Es ist zu begrüßen, daß die Autoren in akribischer Weise die Fülle des Materials sichtet und fast vollständig zusammenstellten. Darüber hinaus liefern sie gemachte Erfahrungen und Denkanstöße im Rahmen einer sich vollziehenden Militärseelsorge, die dem Leser die Möglichkeit auch eigener und selbständiger Beurteilung geben. Eines darf auf jeden Fall festgestellt werden: Die Autoren erliegen nicht einem »militär-positivistischen« Denken, sondern sie geben Vermittlungsansätze von evangelischer und katholischer Militärseelsorge mit den ethischen Grundlagen kirchlicher Friedensarbeit an die Hand, die als Voraussetzung einer zukünftigen, sachgerechten Auseinandersetzung mit dem Phänomen der Militärseelsorge gelten können.

Friedemann Greiner

## Von Büchern und Verlagen

Raymund Schwager: **Der wunderbare Tausch.** Zur Geschichte und Deutung der Erlösungslehre. Kösel-Verlag, München 1986. 327 S., kart., DM 34,-.

Der Autor ist sehr beeindruckt von der Theorie des französischen Literaturwissenschaftlers René Girard, nach der »alle Menschen zur Gewalt neigen. . . Die Nachahmung (Mimesis) führt zu Rivalitäten, Streit und Gewalttaten. Diese unheilvolle Tendenz vermochten die Menschen nie im größeren Maße durch den guten Willen zu meistern. Dennoch wurde friedliches Zusammenleben im beschränkten Maße immer wieder möglich, weil es zu kollektiven Entladungen der aggressiven Tendenzen auf zufällige Opfer (Sündenböcke) kam. Die erschütterte gesellschaftliche Ordnung erneuerte sich durch die Zusammenrottung aller gegen einen« (S. 8).

Diese Theorie wendet Schwager auf die Erlösung durch Jesus Christus an und durchschreitet die Geschichte der Theologie, um an markanten Punkten aufzuzeigen, wie Girards Theorie sich mit dem jeweiligen theologischen System berührt. Er setzt ein bei Markion und Irenäus, bietet einen Exkurs über den »Sieg Christi über den Teufel« und stellt die Erlösungslehre des Athanasius dar. »Der wunderbare Tausch« nach der Lehre des Gregor von Nyssa gab dem vorliegenden Buch den Titel. Pelagius wird gewürdigt wie auch sein Gegner Augustin. Der fromme Maximus Confessor mußte wegen seiner Lehre von den »zwei Willen Christi« grausame Verstümmelungen erleiden durch seine »christlichen« Gegner. Die berühmte Satisfaktions-Theorie des Anselm von Canterbury ist klar und konsequent, erschreckt uns aber.

Aus dem Werk Martin Luthers hebt Schwager den »fröhlichen Wechsel und Streit« hervor, ohne Frage eine wichtige Lehre Luthers. Pointiert konnte der Reformator sa-

gen: »Gott ist deshalb Mensch geworden, damit der Mensch Gott werde« (S. 208). Es folgen noch zwei Theologen der Gegenwart: Die Versöhnungslehre Karl Barths stellt der Verfasser unter die Überschrift »Der Richter wird gerichtet«, und die Erlösungslehre seines Baseler Kollegen Hans Urs von Balthasar unter das Thema »Der Sohn und die Weltsünde«.

Ein Schlußwort deutet das Motiv dieser gelehrten, weit ausgreifenden Untersuchung an. Die altkirchlichen Spekulationen kann der Leser des 20. Jahrhunderts bewundern, aber kaum nachvollziehen. Angeleitet von den Schriften der Bibel haben bedeutende Theologen mit Scharfsinn versucht, das Geheimnis in Worte zu fassen: Wie verträgt sich die furchtbare Macht des Bösen mit der Allmacht Gottes? Wie ist das Opfer Jesu am Kreuz zu verstehen? Dieses Geheimnis wird uns begleiten, solange wir leben. Ist nun die Theorie eines Girard nötig und wirklich hilfreich, um das Geheimnis der Erlösung und Versöhnung durch Christus neu zu erfassen? Diese Frage bleibt offen.

Reinhard Mumm

Peter Blaschke und Harald Oberhem: **Militärseelsorge.** Grundlagen, Aufgaben, Probleme. Walhalla und Praetoria Verlag, Regensburg 1985. 220 S., Paperback, DM 35,-.

Die Autoren, profunde Kenner der evangelischen sowie katholischen Militärseelsorge, legen im Kontext »dreißigjähriger Erinnerung« ein Buch vor, das sich ausführlich und detailliert wie selten zuvor mit den Grundlagen, aber auch mit den konkreten Ausdifferenzierungen beider Zweige der Militärseelsorge befaßt. Um die Chancen und Probleme der Militärseelsorge gleichermaßen entsprechend beurteilen zu können, bedarf es in der Tat subtiler und eingehender Kennt-

Otto Betz/Tim Schramm (Hg.): **Perlenlied und Thomas-Evangelium.** Texte aus der Frühzeit des Christentums. Benziger Verlag, Köln 1985. 136 S., kart., DM 24,-.

Die Herausgeber möchten ihre Leserschaft auf allgemeinverständliche Weise mit dem christlichen Gnostizismus und dessen apokryphen Schriften bekannt machen. Sie wählen dafür als Ausschnitt das frühe syrische Christentum (2./3. Jahrhundert) und die vor allem dort verankerten Thomas-Traditionen. So findet man hier in deutscher Übersetzung, verbunden mit einem vergleichenden religionsgeschichtlichen Kommentar, das Perlenlied aus den Thomasakten, die 114 Sprüche des Thomasevangeliums sowie Ausschnitte aus den Oden Salomos, den Johannesakten und den manichäischen Thomas-Psalmen. Federzeichnungen und Radierungen sollen die Symbole und Motive der Texte veranschaulichen und zu meditativer Aneignung helfen.

Das ganze Buch ist offenbar von der Überzeugung getragen, daß unser heutiges pluralistisches Kirchentum für die synkretistische Toleranz der Gnosis besonders aufgeschlossen sei und über die Tiefenpsychologie C. G. Jung's auch ein neues Verständnis von deren esoterischer Bildersprache gewinnen könne. Daß die altkatholische Kirche den Gnostizismus als eine existenzgefährdende Irrlehre aufs schärfste bekämpft und aus der Kirche ausgeschlossen hat, wird als heutzutage gleichgültig beiseitegeschoben. Der Kommentar stellt neben den gnostischen Text allerlei ähnliche Motive aus der Bibel, ebnet die Unterschiede ein und läßt so den antignostischen Kampf der Kirchenväter völlig unverständlich werden. Es muß daher wenigstens hier an Irenäus erinnert werden, der über die Gnostiker schrieb: »Wie Ratgeber leiten sie durch kunstvolle Worte die Harmlosen auf den Weg des

Suchens und stürzen sie ratlos ins Verderben, bis diese zur Gottlosigkeit und Lästerung gegen den Welterbauer gelangt sind und die Lüge von der Wahrheit nicht mehr zu unterscheiden vermögen« (haer. I, praef.). Das scheint auch heute wieder zu geschehen.

Uwe Swarat

**Der Tod in der Moderne.** Herausgegeben und eingeleitet von Hans Ebeling. Syndikat/EVA, Frankfurt a. Main. Athenäum Verlag, Königstein 1984. 256 S., kart., DM 16,80.

In den letzten Jahren ist eine Fülle von Arbeiten zur Thanatologie erschienen. Sie alle haben ein sehr praktisches Interesse, nämlich Sterben besser zu verstehen und hilfreicher mit Sterbenden umgehen zu können. Hier begegnet der Leser einem ganz anderen Ansatz von Thanatologie, nämlich der philosophischen Auseinandersetzung mit dem Todesproblem. Ausgangspunkt sind dabei die Arbeiten von Heidegger. Die philosophische Thanatologie habe sich, so der Herausgeber, der in Paderborn lehrende Philosophieprofessor Hans Ebeling, von Heidegger gelöst, ohne ihn allerdings loszuwerden. »Vor Heidegger hatte auch die philosophische Thanatologie die Hoffnung auf eine Unsterblichkeit noch bewahrt. Mit Heidegger ist sie preisgegeben. Und seit Heidegger ist sie mit Mitteln der Philosophie nicht mehr zu restaurieren« (11). Syndikat/EVA hat mit diesem Taschenbuch ein Werk wieder zugänglich gemacht, das ein paar Jahre lang vergriffen war. Der Leser nimmt an einer Diskussion teil, die so illustre Namen wie Adorno, Bloch, Illich, Jaspers, Sartre aufweist. Viele der Einzelbeiträge bewegen sich auf einem hohen Abstraktionsniveau, wollen allerdings – zumindest vom Herausgeber her – als eine philosophische Anleitung zum praktischen Handeln verstanden werden. Das kann dann freilich sehr schlicht klingen, etwa als »Interesse am Überleben und am guten Leben« (31).

Waldemar Pisarski

Heinz Ludwig Arnold (Hg.): **Ernst Bloch.** Edition Text und Kritik. München 1985. 306 S., kart., DM 41,-.

Vorliegendes Buch ist ein Sonderband aus der bekannten Reihe »Text und Kritik«, gedacht als Widmung für den großen Philosophen Ernst Bloch. Dem Herausgeber, Heinz Arnold, ist es gelungen, eine respektable Bandbreite von Autoren zu gewinnen, die in ihrer je eigenen Sprache und wissenschaftlichen Konzeption das »Phänomen« Ernst Bloch zu eruieren versuchen. Insofern kann man von dieser Aufsatzsammlung durchaus sagen, daß sie den *ganzen* Bloch – Bloch als Philosophen, Theologen, Politiker, Dichter und Literaturwissenschaftler – »eingefangen« hat: Dieses Buch als eine Versammlung von international anerkannten Autoren also, die, soweit das überhaupt möglich ist, einen Großen neuzeitlicher Reflexion gedanklich eingeholt und dargestellt haben.

Friedemann Greiner

## Mittelfranken

### Neuendettelsau

Ferienwohnung – Altersruhesitz – Kapitalanlage

In kleiner Wohnanlage noch 4 Wohnungen frei; bezugsfertig im Sommer 1986. – Zum Beispiel:

2 Zimmer	64 m <sup>2</sup>	141 000,- DM
3 Zimmer	77 m <sup>2</sup>	182 000,- DM
3 Zimmer	98 m <sup>2</sup>	203 000,- DM

Anfragen an

**Fa. Peter Beil – Bauunternehmung**  
**Chemnitzer Straße 21 · 8806 Neuendettelsau**  
**Telefon (09874) 5890**

# Ihr Vertrauen Unsere Verpflichtung

## 6 Jahrzehnte bewährte Leistungsgrundsätze

- **unbegrenzte Leistungsdauer** Prozenttarife für Beihilfeberechtigte mit den Tarifstufen 30%, 35%, 40%, 45%, 50%. 20% für Kinder.
- **keine Aussteuerung** Zeitgemäße Anpassung an Beihilfebemessungssatz.
- **ermäßigte Beiträge für Studenten und Vikare bis zur Ablegung der II. theologischen Prüfung sowie Kinder in der Ausbildung** Krankenhauskostenzusatztarif für Versicherte der gesetzlichen Krankenversicherung (II. Klasse). Krankenhauskostenzusatztarif bzw. Krankenhaustagegeldversicherung.

**Pfarrerkrankenkasse V.a.G.**  
*Ihre Versicherung im kirchlichen Raum*



Postfach 180363 4000 Düsseldorf 13 (Benrath) Tel.: 0211/7187081-86